

Betreuungsbericht

Ein strukturierter Bericht zu Beobachtungen, Veränderungen, Besonderheiten und sinnvollen nächsten Schritten im Alltag.

Zweck	Entwicklungen über mehrere Einsätze nachvollziehbar beschreiben.
Adressaten	Angehörige, interne Koordination, gegebenenfalls weitere Beteiligte nach Freigabe.
Wichtig	Nur relevante Beobachtungen dokumentieren; keine unnötigen persönlichen Details.

Worin sich der Betreuungsbericht vom Leistungsnachweis unterscheidet

Während der Leistungsnachweis vor allem Tätigkeiten und Zeiten erfasst, beschreibt der Betreuungsbericht die Entwicklung im Verlauf. Er hilft dabei, Veränderungen früh zu erkennen und sinnvolle Anpassungen des Leistungsbilds zu besprechen.

Ein guter Bericht konzentriert sich auf Beobachtungen mit praktischem Nutzen: Was fällt leichter? Wo entstehen neue Schwierigkeiten? Welche Routinen stabilisieren? Welche Themen sollten mit Angehörigen oder Fachstellen besprochen werden?

Typische Inhalte

- Verlauf im Alltag über mehrere Einsätze hinweg.
- Belastungen, Ressourcen und Veränderungen im Verhalten oder in der Organisation.
- Rückmeldungen zu Wirksamkeit vereinbarter Unterstützungen.
- Konkrete Empfehlungen für nächste Schritte.

Wie wertungsfrei formuliert wird

Berichte sollten beobachtbar und nachvollziehbar formuliert sein. Statt pauschaler Aussagen wie „war schwierig“ sind konkrete Hinweise hilfreicher, etwa zu Orientierung, Belastbarkeit, Stimmung, Terminorganisation oder Haushaltsführung.

Ein Bericht ist kein Diagnoseinstrument. Medizinische Bewertungen oder therapeutische Einschätzungen gehören nur hinein, wenn sie als externe Information sauber gekennzeichnet sind.